

Bürger sollen gefragt werden

Von unserem Redaktionsmitglied
REGINA BOJAK

Gütersloh (gl). Die Bürger für Gütersloh (BfGT) sind wieder aktiv: Für die Bürger – wie der Name schon sagt – und gegen das Theater – wie schon so oft. Vor dem täglich wachsenden Rohbau der umstrittenen Spielstätte haben gestern Sylvia Mörs, Chris Ziegele, Andreas Müller und Norbert Morkes ihre Sparvorschläge zur Haushaltskonsolidierung präsentiert. „Das Konzept von Rödl und Partner ist überflüssig“, sagt Norbert Morkes.

Die 165 000 Euro für die Vorschläge der Unternehmensberatung hätten besser zum Ausgleich des Haushalts eingesetzt werden sollen. „Gegenüber den Ergebnissen der Haushaltskommission, die schon vor rund sechs Jahren ein Konsolidierungsverfahren erarbeitet hat, gibt es keine neuen Ergebnisse“, kritisiert Morkes.

Die Mitglieder der BfGT beanstanden an dem aktuellen Rödl- und Partner-Konzept, dass die Gütersloher Bürger die Hauptlast bei den Sparmaßnahmen stemmen sollen. Höherer Elternbeiträge für Kindertagesstätten, Nutzungsgebühren für Sporthallen und steigende Parkentgelte will die BfGT nicht akzeptieren. Auch die Rödl-Pläne, Reinigungs- und Hausmeisterstellen bei der Stadt zu streichen, stoßen auf Widerstand: Überall werde von Konjunkturprogrammen zur Entlastung der Bürger gesprochen, nur in Gütersloh solle auf Kosten der Bürger gespart werden.

Die BfGT hat ihr eigenes Spar-konzept erarbeitet. „Wir können uns zum Beispiel vorstellen, dass die Bußgelder bei Ordnungsdelikten erhöht werden“, erklärt Nobby Morkes. Außerdem schlägt die BfGT vor, weniger Gutachten in Auftrag zu geben, Gebäude- und Inventarversicherungen zu überprüfen und verschiedene Dezernate und Fachbereiche zusammenzulegen. „Außerdem können die Sparkassen nach dem Sparkassengesetz ihren Überschuss an die Kommunen ausschütten. Wir halten es für angemessen, wenn zwei Millionen Euro an die Stadt zurückgegeben werden“, sagt Chris Ziegele.

„Wir stellen uns der Haushaltskonsolidierung nicht entgegen“, betont Nobby Morkes. „Die Lasten und Maßnahmen müssen nur gerecht verteilt werden.“ So schlägt er weiter vor, die Politik in die Sparmaßnahmen einzubinden und die Fraktionszuschüsse zu kürzen und die Ausschüsse zu verkleinern. Und die BfGT wäre nicht die BfGT, wenn nicht auch das Theater Thema wäre. „Den Bau können wir nicht mehr stoppen“, sagt Morkes vor den stetig wachsenden Mauern. Die BfGT will den Eigenbetrieb „Kultur-räume“ in eine Genossenschaft umwandeln. Damit könnten Folgekosten in Höhe von fünf Millionen Euro jährlich eingespart werden. Eine Beteiligung der Gütersloher am Konsolidierungsprozess will die BfGT ebenfalls beantragen. Die Bürger dürften nicht nur über Sparmaßnahmen informiert werden, sondern müssten auch Stellung beziehen können, wie und wo gespart werden soll.



Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung präsentierten Mitglieder der BfGT vor dem Rohbau des Theaters: (v. l.) Norbert Morkes, Chris Ziegele, Sylvia Mörs und Andreas Müller. Bild: Bojak

VHS-Angebot

Treffen der Frankreichfreunde

Gütersloh (gl). Einmal monatlich treffen sich Frankreichfans, Muttersprachler, Französischstudierenden und Abiturienten unter dem Titel „Une fois par mois à la carte“ in entspannter Atmosphäre in der Volkshochschule (VHS) Gütersloh, um sich über aktuelle Themen der französischen Medi-

en, über Literatur, Politik, Zeitgeschehen, Musik und mehr auszutauschen. Als Art Ideenwerkstatt unterscheidet sich dieses Angebot von herkömmlichen Kursen, weil die Teilnehmer große Teile der Treffen selbst gestalten und Inhalte und Gespräche bestimmen. Die muttersprach-

lichen Dozenten verstehen sich als Moderatoren. Am Montag 23. Februar, 23. März und 27. April treffen sich Interessenten von 18.30 Uhr bis 20 Uhr im VHS-Haus, Hohenzollernstraße 43. Anmeldungen werden unter ☎ 822958 oder unter www.vhs-gt.de entgegengenommen.